

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Sendetitel: Was Früchte trägt
 Übertragungsort: Evangelisch Kirche in Scharten
 Mitwirkende: Pfarrer Alexander Lieberich und Team
 Musikalische Gestaltung: Evangelischer Kirchenchor Scharten,
 Leitung: Johanna Lieberich, Ingeborg Hartmann
 und Franziska Leuschner und die Online-Band
 der Gemeinde,
 Leitung: Werner Hagmüller
 Orgel: Johanna Lieberich
 Musikalische Leitung Diözesankantorin
 Franziska Leuschner

Konzeption: Marco Uschmann, Stephan Fritz
 Redaktion ZDF: Silvia Schmidt-Kahlert
 Redaktion ORF und Regie: Thomas Bogensberger
 Produktionsleitung: Karin Fleischl-Sommer
 1. Kamera: Herbert Luger
 Technische Leitung: Bernhard Schuster

Kontaktadresse zur
 Gemeinde: Pfr. Mag. Alexander Lieberich
 Scharten 30
 4612 Scharten
 Telefon: 0043 7272/5202
 E-Mail: evang.scharten@a1.net

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Vorfilm

Pfarrer Alexander Lieberich: Was gibt Ihrem Leben Halt, was lässt Sie feststehen? Darüber haben wir uns Gedanken gemacht, hier in Scharten, in Oberösterreich.

Ich bin Alexander Lieberich und ich heiße Sie herzlich willkommen zum Gottesdienst hier in unserer Kirche.

Von meinem Schreibtisch schaue ich direkt auf diesen alten Birnbaum. Und seitdem ich vor drei Jahren mit meiner Familie hierhergezogen bin, hat er jedes Jahr Unmengen Früchte getragen, und das obwohl die letzten fünf Jahre extrem trocken waren. Er hat die Dürre nicht nur überstanden, sondern trotzdem noch viel Frucht gebracht.

Landschaft rund um unsere Kirche ist vom Ostbau geprägt, und wenn ich den Blick über die sanften Hügel in die Ferne schweifen lasse, sehe ich überall die Plantagen, die Streuobstwiesen, die einzelnen Bäume entlang der Wege und Straßen, Äpfel, Birnen, Marillen, Zwetschken, Kirschen, ..

Von den Obstbauern habe ich gelernt, dass die Wurzeln die Hänge stabilisieren, Klima und Böden ideal sind für gute Früchte.

Mich bringen diese Bäume Immer wieder zum Staunen: im Frühling ist es ihre Blütenpracht, später im Jahr die Fülle und Vielfalt ihrer Früchte. Im Winter ist es die Sonne, die das Eis auf den Ästen zum Glänzen bringt.

Ich denke, der Baum ist ein gutes Bild für uns Menschen. Manchmal scheint im Leben die Sonne, der Regen ist Sanft und wir gedeihen. Manchmal aber gibt es auch Dürrezeiten oder ein Sturm rüttelt an uns. Dann wird es mühsam. Für viele ist gerade jetzt so eine Zeit. Ein Baum braucht für solche Zeiten starke, tiefe Wurzeln.

25.10.2020 Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharten, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Wie ist es mit uns? Darum geht es jetzt gleich in dem Gottesdienst, der uns auch auf das Reformationsfest in wenigen Tagen hinführt. Kommen Sie mit.

Begrüßung

Pfarrer Alexander Lieberich: Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Pfarrer Alexander Lieberich: Wir halten Abstand und ich lade Sie ein, dass wir uns nahekomen und Gott nahekomen, im gemeinsamen Singen, Beten, Danken, Denken und Hören.

Lied: Mutig komm ich vor den Thron

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Psalm+Gloria Patri

Désirée: Die Bibel vergleicht uns Menschen immer wieder mit einem Baum, der fest verwurzelt ist. Wir beten mit Psalm 1.

1 Glücklich ist der Mensch, der in dieser Weise lebt: Er folgt nicht dem Vorbild der Frevler und er betritt nicht den Weg der Sünder. Mit Leuten, die über andere lästern, setzt er sich nicht an einen Tisch.

25.10.2020 Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharten, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

2 Vielmehr macht es ihm Freude, in der Heiligen Schrift zu lesen. Tag und Nacht denkt er darüber nach und sagt Gottes Wort laut vor sich hin.

3 Er gleicht einem Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Seine Früchte trägt er zu seiner Zeit und seine Blätter verwelken nicht. Alles, was er tut, gelingt ihm gut.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

Alle: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Kyriegebet+Ruf EG 178.9

Pfarrer Alexander Lieberich: Guter Gott, vor Dir wollen wir stehen, wie wir sind. Manchmal sind wir stark und fest verwurzelt, doch manchmal fehlt uns der Halt. Zu Dir rufen wir: Herr erbarme Dich

Kyrie e leison

Kyrie e leison

Kyrie e leison

(EG 178.9 - Kyrie aus der Ukraine)

Pfarrer Alexander Lieberich: Guter Gott, manchmal sind wir fröhlich, voller Saft und Kraft. Doch manchmal fühlen wir uns einfach nur ausgetrocknet.

Zu Dir rufen wir:

25.10.2020 Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharten, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Kyrie e leison

Kyrie e leison

Kyrie e leison

(EG 178.9 - Kyrie aus der Ukraine)

Pfarrer Alexander Lieberich: Guter Gott: Was uns Halt und Hoffnung raubt, was uns auslaugt und Angst macht, was es auch sei - zu Dir bringen wir es.

Wir rufen zu Dir:

Kyrie e leison

Kyrie e leison

Kyrie e leison

(EG 178.9 - Kyrie aus der Ukraine)

Gnadenspruch

Pfarrer Alexander Lieberich: Ob ich mich nun stark und kraftvoll fühle oder ob ich mich nach Stärke und Halt sehne, ich darf bekennen: Der Herr ist meines Lebens Kraft und mein Heil. Vor wem sollte ich mich fürchten? Gott zur Ehre singen wir:

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Gloria „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ EG 179

*Allein Gott in der Höh
sei Ehr und Dank für seine Gnade,
darum, daß nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schande.
Ein Wohlgefallen Gott an uns hat,
nun ist groß Fried ohn Unterlaß;
all Fehd hat nun ein Ende.
Wir loben Herr, und preisen dich,
für deine Ehr wir danken,
daß du, Gott Vater, ewiglich
regierst ohn alles Wanken.
Ganz ungemessen ist deine Macht;
allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns des guten Herren!*

Nicolaus Decius (1539)

Tagesgebet

Pfarrer Alexander Lieberich: Guter Gott, Dein Wort macht uns Mut, es führt uns zum Handeln und zur Ruhe. Wie ein Baum an dem sich andere anlehnen können, gut verwurzelt, mit süßen Früchten, so wollen wir sein, als Menschen, als Christinnen und Christen, als Deine Gemeinde.

25.10.2020

Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharthen, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Das bitten wir Dich durch Jesus Christus Deinen Sohn, unseren Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Alle: A-men, A-men, A-men.

Zeugnisse I + Musik

Pfarrer Alexander Lieberich: Damit ein Baum gute Früchte bringt, muss er gut verwurzelt sein. Das gilt auch für uns Menschen. viele von uns ziehen Halt und Kraft aus Worten der Bibel und wie das so ist, da haben wir uns in der Gemeinde umgehört.

Rudolf Roitner, Kurator: In meinem Berufsleben war ich Spengler und Dachdecker. In dieser Zeit hatte ich einen schweren Arbeitsunfall. Ich bin vom Dach abgerutscht, aus einer Höhe von 7m auf den Betonboden gefallen, und wie ich unten angekommen bin, hab' ich das Gefühl gehabt, dass jemand meinen Kopf halt', weil er ist nicht am Betonboden aufgekommen. Bei der Untersuchung im Krankenhaus ist festgestellt worden, dass ich nur eine schwere Schulter- Hand verletzung hab'. Und da ist mir der Psalm 103 in den Sinn gekommen, wo drinnen steht, im 2. Vers: " LOBE DEN HERRN MEINE SEELE UND VERGISS NICHT WAS ER DIR GUTES GETAN HAT."

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Und dieser Bibelvers begleitet mich, bis zum heutigen Tag; und immer wieder habe ich erfahren dürfen und besonders in schwierigen Situationen, dass Gott seine schützende Hand über mich hält, und er am Ende immer wieder alles zum Guten wendet.

Friedl Hofwimmer (ehem. Krankenhauseelsorgerin): "ich war noch Schülerin, da hat mir mein Religions- Lehrer „Rosen, Tulpen, Nelken - alle drei verwelken“ nicht ins Stammbuch geschrieben, sondern: "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein" was das bedeutet, für andere ein Segen sein, für sie da sein, sie begleiten, und in schwierigen Lebenssituationen beizustehen. In der Krankenhaus-Seelsorge war ich selbst abhängig von der Zuwendung und vom Segen Gottes nicht geschafft. Altersbedingt habe ich diesen Dienst beendet. Aber eine neue Aufgabe als Mithelferin im Seniorenkreis unserer Pfarrgemeinde hat auf mich gewartet, und so spüre, dass sein Segen mich begleitet, wo er mich auch immer hinstellt.

Zwischenspiel

Zeugnisse II + Musik

Jakob Gross (13): Ich war mit meiner Schul-Klasse auf Schikurs, und da sind wir mit unserer Schilehrerin eine rote, eine mittelschwere Piste entlangefahren, und es ist alles sehr gut gegangen.

25.10.2020

Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharten, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Dann sind wir zu einer Abzweigung gekommen: da wäre es links weiter mit der roten Piste gegangen, und dann wäre eine sehr steile schwarze Piste gekommen. Ich habe mich halt wirklich gefürchtet: weil ich nicht so ein guter Schifahrer, habe ich mich wirklich gefürchtet vor der schwarzen Piste; und dann habe ich zu Gott gebetet, und da mir der Psalm 27 wieder eingefallen: Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten?

Mit dem Psalm habe ich dann ganz tief verinnerlicht und bin wirklich problemlos und ohne Stürze die schwarze, sehr sehr steile Piste abigefahrn.

Lisa Schweizer: Ein Bibelspruch, der mich in meinem Alltag begleitet ist der Anfang vom Psalm 121: „Ich blicke hinauf zu den Bergen. Woher wird meine Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“

Und ich habe mir den Spruch direkt zur Eingangstüre gehängt, und wenn ich dann die Tür aufmache, und zwar nicht die Berge sehe, aber hinaus in den Tag gehe, kann ich dem, was mir so entgegenkommt, fröhlich und entspannt begegnen, weil ich weiß, der Allmächtige ist mit mir, und die Hilfe ist somit da.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Glaubensbekenntnis

Alle: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinab gestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied: Du sagst, wo die Sonne aufgeht

*Du sagst wo die Sonne aufgeht
 Du bestimmst den Lauf der Zeit
 Zeigst der Dunkelheit die Grenzen
 Und du spannst den Himmel weit*

*Du liebst den, der's nicht verdient hat
 Hilfst dem Schwachen aufzustehn'
 Wählst den Tod für meine Rettung
 Gibst mir Kraft nach vorn' zu sehn*

SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Es gibt keinen, der dir gleicht
Du mein Gott bist
Größer, höher
Weiter als der Himmel
Und deine Liebe tiefer als das Meer
Und was du sagst bleibt, es bleibt für alle Zeit
Darum halt ich fest an dir
Dem Schöpfer der Welt.*

*Jesus du stehst
Hoch über allem
Ich will dich ehren
Mit allem in mir
Ich werd' deine Wege
Niemals ganz verstehn'
Ich kann dich nicht greifen
Doch mein Herz kann dich sehn'*

*Gott, Du bist
Größer, höher
Weiter als der Himmel
Und deine Liebe tiefer als das Meer
Und was du sagst bleibt, es bleibt für alle Zeit
Darum halt ich fest an dir*

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Gott, Du bist

Größer, höher

Weiter als der Himmel

Und deine Liebe tiefer als das Meer

Und was du sagst bleibt, es bleibt für alle Zeit

Darum halt ich fest an dir

Dem Schöpfer der Welt.

Predigt

Pfarrer Alexander Lieberich: Liebe Schwestern und Brüder,
das Buch der Psalmen beginnt mit einem Glückwunsch.

Herzlichen Glückwunsch, du liest!

Ich denke, dazu kann man jemanden wirklich beglückwünschen, wenn er sich Zeit und Muße nehmen kann, ein gutes Buch zu lesen. Unser erster Psalm gratuliert nicht nur zum Lesen allgemein, sondern zur Freude am Lesen der Heiligen Schrift. Der, der liest, ist wie ein Baum, nicht wie irgendein Baum, sondern wie so einer, der an Wasserbächen gepflanzt ist. Selbst wenn es trocken ist, kein Regen da ist, und niemand gießt, selbst dann gut versorgt, weil die Wurzeln im Wasser hängen. Herzlichen Glückwunsch, lieber Baum, du hast einen guten Platz gefunden, hier kannst Du Früchte bringen.

Zu gratulieren kommt es mir, wenn ich an die Beiträge denke, die wir gesehen haben. Herzlichen Glückwunsch lieber Jakob, dass dir im richtigen Moment ein Bibelspruch eingefallen ist und du Mut bekommen hast.

25.10.2020

Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharten, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Glückwunsch lieber Rudi, dass du Bewahrung erfahren hast, dir liebe Lisa für deine schöne Art, das Haus zu verlassen, und Friedl dir, dass du dich als gesegnet erfährst und Segen sein kannst.

Ich glaub es euch: ihr seid verwurzelt, wie ein Baum an den Wasserbächen.

Verwurzelt sein heißt einen guten Stand haben, fest und sicher zu sein. Verwurzelt sein bedeutet für mich Früchte zu bringen, aber zu seiner Zeit. Zu dem alten Birnbaum in unserem Pfarrgarten, da habe ich einen besonderen Bezug. Bevor ich meine Pfarrstelle hier antrat, hatte ich ein langes Gespräch mit einem lieben Freund und am Ende wurden wir auch gemeinsam still im Gebet. Danach sagte er zu mir: ich denk an einen alten Baum, in dem Vögel ein Zuhause haben; welche die immer schon da waren und welche, die neu dazukommen, dort darfst du wirken, so stelle ich mir deine Gemeinde vor. Als ich dann hierher kam und zum ersten Mal vom Schreibtisch aus auf diesen alten Birnbaum schaute, da musste ich an meinen Freund denken.

Der Birnbaum bringt seine Früchte, aber er bringt sie nicht ständig, er hat eine Zeit das Reifens und Wachsens, er hat eine Zeit ganz ohne Früchte und eine Zeit, da sind ihm sogar die Blätter zuviel - er schüttel sie ab und ruht. Und könnte mein Baum Gefühle haben: ich denk, er wäre ganz entspannt und froh dabei.

Ich bin nicht immer so entspannt und froh. Manchmal bin ich nicht wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen. Dann fühle ich mich ausgelaugt, und mühe mich, Früchte zu bringen, obwohl vielleicht gar nicht die Zeit dafür ist.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Und dann gibt es da noch diese Stimme, den zu hohen Anspruch an mich selbst, und den vermeintlichen Anspruch den andere an mich stellen, (vielleicht kennen Sie solch eine Stimme auch), die sagt: Sei möglichst perfekt in Beruf, Partnerschaft und Familie. Leiste noch mehr, erlebe noch mehr. Und wenn diese Stimme zu laut wird, dann werde ich blind für die schönen Dinge in meinem Leben. Blind für meine Familie und Freunde, blind für die Früchte in meinem Leben. Nicht jede Zeit kann eine Zeit des Reifens und Wachsens sein, manchmal gibt es Zeiten der Dürre, des Zweifelns, der Einsamkeit. Zeiten, in denen wir inneren quälenden Fragen ausgesetzt sind oder eben dieser inneren Stimme.

Wir gehen auf das diesjährige Reformationsfest zu und erinnern uns, wie Martin Luther mit vielen anderen zurück zu den Wurzeln des Christentums ging, indem er die geschenkte Liebe und Gnade Gottes groß machte.

Martin Luther kannte diese Stimme auch. Für ihn war sie sogar die Stimme Gottes, die zu ihm sagte: Nein dein Leben ist nicht richtig, nein so kannst du nicht zu mir kommen, dein Leben muss besser werden, mehr gute Werke müssen her. Sonst bist du verloren. Der Gott, den Luther kannte, war ein strafender und fordernder Gott.

Immerhin Luther gehörte zu den wenigen Lesern jener Zeit und er las in der Bibel "Der Gerechte wird aus Glauben leben". Das war für Luther die Entdeckung und auf einmal wurde aus dem Nein ein Ja. Ja, Gott hat schon alles für mich getan, bei Ihm ist die Sache klar - ich bin sein geliebtes Kind, an dem er Freude hat.

25.10.2020

Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharthen, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Die Erkenntnis machte Luther ganz schön froh: Er beschreibt das so:
"Hier fühlte ich mich wie neugeboren und wie im Paradies."

Da hatte Luther sozusagen die Wurzel wiederentdeckt, die uns stark macht und trägt. Da kann es Zeiten der Dürre im Leben geben, aus dem JA Gottes können wir Kraft ziehen. Da können Stürme uns in die Äste fahren, aber das bleibt. Gott sagt Ja zu uns. Und Gottes Ja zu mir soll Auswirkungen auf mein Leben haben. Wie das gehen kann hören wir vom Apostel Paulus aus dem Kolosserbrief:

Désirée: Wie ihr ihn nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit.

Interludium

Predigt 02

Pfarrer Alexander Lieberich: Ich bin nicht immer stark, ich kann nicht immer Früchte bringen. Manchmal bin ich verletzlich und schwach, da ist das Nein lauter als das Ja. Aber immer, egal ob es Zeit ist Frucht zu bringen oder Zeit die Blätter fallen zu lassen, immer ist da ein anderer, der fest ist und stark, der mich hält. Fest wie der Boden auf dem ich stehe, fest wie der Boden in dem ein alter Baum verwurzelt ist.

Für mich ist dieser Boden das göttliche Ja, das von Anfang an zu mir gesprochen ist. Ja, so wie Du bist, bist du geliebt von Anfang an.

25.10.2020

Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharten, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

In meinen Augen bist du richtig und wertgeachtet, geschätzt und umsorgt. Dieses Ja hat einen Namen: Jesus Christus, der zu meinem Leben und zum Leben von uns allen ja gesagt hat. Ja, sagt er, so nehme ich dein Leben an, und ich will es mit dir tragen. Ich trage Deinen Schmerz, deine Schuld, ich trage es bis zum Kreuz und bleibe auch dort nicht stehen. Wenn du keinen Weg weist ich weiß noch einen für dich. Wie der aussieht wirst du sehen; dass am Ende alles gut wird, darfst du jetzt schon wissen.

Das Ja Gottes ist für mich wie der Boden, in dem wir verwurzelt sind. Hier in Scharthen, im Gottesdienst, in der Gemeinde. Ich erlebe immer wieder, wie dieses verwurzelt seine Frucht bringt. Ich habe es gerade erlebt bei den vier Beiträgen die wir gesehen haben, ich habe es in der Corona Zeit erlebt, als viele bereit waren, für andere einzukaufen, da zu sein und zuzuhören. Ich habe es gehört beim Telefonieren während des Lockdowns im Frühjahr mit meinen Gemeindegliedern. Und immer wieder habe ich Dinge gehört wie: Herr Pfarrer, der Glaube gibt schon Kraft, Herr Pfarrer, ich bete und dann bin ich nicht mehr allein. Ich erlebe es bei all den Menschen, die sich einbringen, überall in der Gesellschaft; natürlich bemerke ich es besonders in meinem Umfeld. Im Glauben zu leben bedeutet auch immer zu handeln. Die guten Früchte kommen von alleine, wenn ich verwurzelt bin. Luther nennt das so: Der Baum trägt die Früchte, die Früchte tragen nicht den Baum. Verwurzelt sein bedeutet auch, dankbar Gott gegenüber zu sein: dankbar für all die kleinen Dinge und all die Großen. Danke Gott für ein Dach über dem Kopf, für Essen auf dem Tisch, für Familie, Freunde, für die Schönheit der Natur und für vieles andere mehr.

25.10.2020 **Was Früchte trägt**
Evangelische Kirche in Scharthen, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Wer so dankt, der kommt zum Denken und zum Loben. Zum Denken an die Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, an die, die nicht so viel zu Essen haben. An die, bei denen es in der Familie Unfrieden gibt. Das führt dann oft auch zum Handeln, praktisch und konkret, oder auch nur mit einem stillen Gebet.

Danken ist das eine, Loben das andere: Den Loben, der mir alles Gute schenkt und den zu loben der mich handeln lässt.

Loben zieht bekanntlich nach oben.

Wenn ich so persönlich mir Zeit nehme in der Bibel zu lesen, mir Gottes Ja zu sprechen zu lassen, zu danken und zu loben, dann macht mich das meistens ganz schön froh:

Für mich fühlt es sich an, wie vielleicht für den Birnbaum im Pfarrgarten, wenn nach den kalten Winden des Winters die Frühlingssonne ihn wärmt und der erste warme Regen ihm das Signal gibt neue Blüten zu tragen.

Für Luther fühlte es sich an, wie geborgen sein in einer festen Burg mit dicken Mauern. Sicher vor allen Gefahren.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahren eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.

Lied: Ein feste Burg EG 362

*Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.*

SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Der alt böse Feind mit Ernst
ers jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.*

*Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den Gott hat selbst erkoren.*

*Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth,
und ist kein anderer Gott,
das Feld muß er behalten.*

Martin Luther 1528

Fürbitten

Pfarrer Alexander Lieberich: Barmherziger Gott, wie die Wurzeln eines alten Baumes schenkst Du uns Festigkeit und Halt.

Jakob: Mit allen die in Sicherheit leben dürfen, bitten wir Dich für die die Angst haben.

25.10.2020 Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharthen, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Angst vor einer unsicheren Zukunft, vor dem Verlust der Gesundheit, der Lebensgrundlage, vor Krieg Terror und Gewalt. Sei Du ihre feste Burg ihr starker Stamm ihr Mutmacher ihr tiefer Wurzelstock.

Rudi: Mit allen die unter den Einschränkungen der Pandemie leiden müssen, bitten wir Dich um Ausdauer und Mut für Politikerinnen und Wissenschaftler bei der Umsetzungen der nötigen Maßnahmen, Wir bitten Dich für die Einsamen, dass Du trotz Abstand Nähe ermöglichst. Für die die nicht mehr wollen und können um Geduld und Einsicht. Für die die Angst haben überhaupt unter Menschen zu gehen um das Recht Maß an Vorsicht und Mut das mögliche zu tun.

Friedl: Mit allen die schon einmal Beistand erfahren haben im Gesundheitswesen und Pflegebereich, bitten wir Dich, für Ärztinnen und Pfleger, für Seelsorger und Heimhilfen, lass sie Zuflucht finden bei Dir in der Hitze ihrer Tätigkeit wie im kühlenden Schatten einer dichten Blätterkrone.

Lisa: Mit allen die sich täglich auf den Weg machen Früchte zu bringen, bitten wir Dich für die die kraftlos und ausgelaugt sind. Schenke Augenblicke des Innehaltens, Worte die guttun. Wie ein sanfter Regen nach langer Trockenheit.

Pfarrer Alexander Lieberich: Barmherziger Gott, mit allen die sich nach Frieden sehnen bitten wir Dich für unsere Welt, für unsere Gesellschaft für unsere Gemeinden: Verleih uns Frieden.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied: Verleih uns Frieden

*Verleih uns Frieden genädigten,
 Herr Gott zu unsern Zeiten,
 es ist doch ja kein ander nicht,
 der für uns könnte streiten,
 denn du, unser Gott, denn du alleine.*

Felix Mendelssohn (1809-1847)

Vater unser

Pfarrer Alexander Lieberich: Mit der ganzen Christenheit und mit allem was jedem persönlich am Herzen liegt, beten wir wie Du es uns selbst gelehrt hast:

*Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
 dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden,
 unser tägliches Brot gib uns heute
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
 und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.*

25.10.2020 Was Früchte trägt
 Evangelische Kirche in Scharten, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied: Großer Gott EG 331

*1 Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.*

*2 Alles, was dich preisen kann, Kerubim und Serafinen
Stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir stets ohne Ruh': "Heilig, heilig, heilig!" zu.*

*3 Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.*

Wien 1792

Zuschauertelefon

Verabschiedung, Segen

Pfarrer Alexander Lieberich: So geht im Vertrauen auf Gottes Begleitung und seinen Segen

Gott segne euch und behüte euch.

Er lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Er erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch Frieden.

Alle: Amen

25.10.2020 Was Früchte trägt
Evangelische Kirche in Scharthen, Oberösterreich

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Postludium / Orgel

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauer Telefons nach dem Gottesdienst bis 19 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)